

Falls der Newsletter nicht korrekt angezeigt wird, erhalten Sie hier die Online-Version



MARTIN SCHÖFFEL, MdB

11.03.2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Startschuss für die „Herzkammer“ ist gefallen. Das neue Magazin der CSU-Landtagsfraktion wird ab sofort auch als regionalisierte Onlineausgabe und App erscheinen. Neben den Bildern und Informationen direkt aus der Region, liefert die Herzkammer außerdem spannende Einblicke in den Landtag und die CSU-Fraktion. Die erste Ausgabe beschäftigt sich vor allem mit dem Thema Integration. Dazu gibt es auch Informationen aus dem Kulmbacher Land und dem Fichtelgebirge, die über das Schwerpunktthema hinausgehen.

Mehr dazu und zu anderen Themen dieser Woche erfahren Sie in meinem aktuellen Newsletter!

Ihr

Inhalt:

- » [Herzkammer gestartet: Neues Magazin der CSU-Landtagsfraktion ist online](#)
- » [Entscheidung: JVA Marktredwitz kommt nach Lorenzreuth](#)
- » [Ministerbesuche: Aigner, Huml und Herrmann zu Gast in Mainleuss](#)
- » [Entwicklungsgutachten für den bayerisch-tschechischen Grenzraum: Marktredwitz erhält Beratungsbüro](#)
- » [Landesjagdschule Wunsiedel: 284 000 Euro für die Aus- und Fortbildung](#)
- » [Initiative BayernWLAN: Kostenfreie Hotspots im Freistaat](#)
- » [„Kantinen-Essen nicht gut genug“: Schöffel zum Tag der gesunden Ernährung](#)
- » [Öko-Erlebnistage: Rogg-In Weißenstadt wurde auf Biofach mit Sonderpreis „Bildung“ ausgezeichnet](#)

Herzkammer gestartet: Neues Magazin der CSU-Landtagsfraktion ist online



Das neue Magazin der CSU-Landtagsfraktion wird ab sofort auch als regionalisierte Onlineausgabe und App erscheinen. Unter <https://www.herzkammer.bayern/kulmbacher-land-und-fichtelgebirge> kann sich jeder über meine Arbeit informieren. Neben den Bildern und Informationen direkt aus der Region, liefert die Herzkammer außerdem spannende Einblicke in den Landtag und die CSU-Fraktion. Die erste Ausgabe beschäftigt sich vor allem mit dem Thema Integration. Dazu gibt es auch Informationen aus dem Kulmbacher Land und dem Fichtelgebirge, die über das Schwerpunktthema hinausgehen.

Entscheidung: JVA Marktredwitz kommt nach Lorenzreuth

Die Entscheidung ist gefallen: Die Justizvollzugsanstalt kommt ins Gewerbegebiet Rathausshütte bei Lorenzreuth in die Nähe des Ost-West-Kompetenzzentrums. Außer Lorenzreuth stand noch eine Fläche bei Wölsau zur Auswahl. "Dagegen sprachen aber gewichtige



naturschutzfachliche Bedenken. Mit dem Bau wäre die vorhandene Flora und Fauna erheblich beeinträchtigt worden", so Bayerns Justizminister Winfried Bausback bei der Bekanntgabe.

MdL Martin Schöffel: „Markttredwitz ist mit dieser Einrichtung und weiteren 85 staatlichen Arbeitsplätzen, die in der Innenstadt angesiedelt werden sollen, Profiteur der Behördenverlagerung der Staatsregierung. Mit dieser Entscheidung entstehen viele positive Wirkungen für die Region, hinter 270 sicheren Arbeitsplätzen stehen wahrscheinlich 270 Familien, die in der Region wohnen werden. Ich setze mich nun im Zuge der laufenden Haushaltsverhandlungen dafür ein, dass die Planungskosten bereitgestellt werden und die Maßnahmen vorangebracht werden.“

Die neue Justizvollzugsanstalt erhält eine Kapazität von 364 Haftplätzen. Davon sind 120 für Frauen (einschließlich zehn Mutter-Kind-Plätze) und 24 für ältere Insassen vorgesehen. Auch 20 Freigängerplätze soll es geben.

Wenn alles nach Plan läuft, könnte die JVA im Jahr 2022 in Betrieb gehen. Insgesamt entstehen dort voraussichtlich 186 Arbeitsplätze.

Ministerbesuche: Aigner, Huml und Herrmann zu Gast in Mainleus



Gleich drei CSU-Staatsminister und Ministerinnen waren in den vergangenen Tagen in Mainleus zu Besuch. Wirtschaftsministerin Ilse Aigner informierte sich über die Firma Fahrzeugbau Hofmann, Gesundheitsministerin Melanie Huml suchte das Gespräch mit Vertretern der Diakonie und Innenminister Joachim Herrmann besichtigte eine Industriebrache mitten im Ort.

Ilse Aigner zeigte sich nach einer Führung von Peter Hofmann durch sein Unternehmen, das Spezialfahrzeuge - unter anderem für TV-Übertragungen und Motorsport-Teamwagen - herstellt, beeindruckt. "Über jedes Detail wird nachgedacht." Dank solcher Unternehmen habe man die Wirtschaftskrise 2008 überstanden. "Dank Firmen wie Fahrzeugbau Hofmann, wo bereits in der vierten Generation der Betrieb getragen wird."

Im Mittelpunkt des Gesprächs von Gesundheitsministerin Melanie Huml und Vertretern der Diakonie stand die ambulante häusliche Pflege und damit die Frage, wie man den Menschen ein möglichst langes, eigenständiges Leben in den eigenen vier Wänden ermöglichen kann.

Innenminister Joachim Herrmann verschaffte sich einen Überblick über das alte Spinnerei-Gelände mitten in Mainleus. Die alte Industriebrache soll revitalisiert werden. Das entsprechende Ideenkonzept dafür wurde dem Minister vorgestellt. Möglich wären beispielsweise Büros, Geschäfte und Gastronomie, ein „Marktplatz Genussregion“ sei ebenso denkbar, oder aber Sport- und Freizeitmöglichkeiten. So würde sich das große Kesselhaus beispielsweise auch bestens für einen Indoor-Kletterpark eignen. Der Freistaat könne der Gemeinde bei der Umsetzung finanziell unter die Arme greifen, so Herrmann.

Martin Schöffel: „Die Neugestaltung des Spinnerei-Areals wird eine große Aufgabe für die Zukunft, mit der wir Mainleus weiterentwickeln werden. Zusammen mit dem Ersten Bürgermeister Adam und Robert Bosch werde ich mich für staatliche Förderungen einsetzen.“

Robert Bosch ist der richtige Bürgermeister für die Zukunft. Er hat klare Vorstellungen für Mainleus formuliert und dafür auch die Unterstützung der Staatsregierung.“

Entwicklungsgutachten für den bayerisch-tschechischen Grenzraum: Marktredwitz erhält Beratungsbüro



Die Potenziale des bayerisch-tschechischen Grenzraums standen im Mittelpunkt einer Veranstaltung, zu der Staatsminister Markus Söder nach Weiden in der Oberpfalz eingeladen hatte. Gemeinsam mit seiner tschechischen Amtskollegin Karla Slechtová kündigte der Heimatminister im Rahmen eines Entwicklungsgutachtens für den bayerisch-tschechischen Grenzraum eine engere Kooperation an. Davon profitiert auch der Landkreis Wunsiedel. Konkret bekommt die Stadt Marktredwitz eine Beratungsstelle für EU-Förderprogramme und das grenzübergreifende Standortmarketing. Angesiedelt wird diese Beratungsstelle bei der Euregio Egrensis mit der Zuständigkeit für ganz Oberfranken und Teile der Oberpfalz.

„Die Beratungsstelle ist ein Gewinn“, so der Landtagsabgeordnete Martin Schöffel. „Immerhin sollen hier Experten für europäische Förderprogramme sitzen, die die Antragsteller nicht nur beraten, sondern auch über die Gewährung von Fördermitteln entscheiden werden.“

Bereits im April soll die Einrichtung ihre Arbeit aufnehmen. In dem Beratungsbüro werden dann zwei Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt sein.

Für die Personal- und Sachkosten der neuen Beratungsstelle sind in den kommenden drei Jahren 540 000 Euro eingeplant, von denen das bayerische Finanzministerium 90 Prozent übernimmt, die restlichen zehn Prozent sind der Eigenanteil der Euregio.

Marktredwitz ist dann die zentrale oberfränkische Anlaufstelle für Zuschussanträge im Rahmen der Förderprogramme Interreg B und Interreg Europe. Wichtig ist das bei internationalen und grenzüberschreitenden Vorhaben - vor allem für Kommunen, Verbände, Hochschulen, aber auch die Wirtschaft.

Landesjagdschule Wunsiedel: 284 000 Euro für die Aus- und Fortbildung



Für den Neubau an der Landesjagdschule Wunsiedel hat Landwirtschaftsminister Helmut Brunner jetzt 284 000 Euro aus der Jagdabgabe bereitgestellt.

„Die Landesjagdschule in Wunsiedel leistet einen unverzichtbaren Beitrag für eine fundierte Aus- und Fortbildung der bayerischen Jägerinnen und Jäger“, so Schöffel. Angesichts der vielfältigen Aufgaben der Jagd für Natur und Gesellschaft sei dies unerlässlich.

An den insgesamt drei bayerischen Schulstandorten vermitteln Experten und erfahrene Jäger wichtige Kenntnisse und Fertigkeiten, etwa zum Umgang mit der Waffe und zur Ausbildung von Jagdhunden. Die Jagdabgabe wird von den Unteren Jagdbehörden jährlich zusammen mit der Gebühr für den Jagdschein erhoben. Mit dem Geld werden Projekte im Bereich des Jagdwesens gefördert.

Für die Landesjagdschulen sowie für den Aufbau einer Jagdakademie in Wunsiedel hat das Forstministerium seit 2004 mehr als 3,3 Millionen Euro aus der Jagdabgabe bereitgestellt.

Initiative BayernWLAN: Kostenfreie Hotspots im Freistaat



Mit BayernWLAN soll bis 2020 ein dichtes Netz kostenfreier Hotspots im Freistaat geknüpft werden. Hotspots sollen an geeigneten staatlichen Behörden eingerichtet werden. Kommunen können Hotspots aus einem Rahmenvertrag beziehen. Der Freistaat wird pro Kommune die Einrichtungskosten für zwei kommunale Hotspots übernehmen.

Deutschland ist im internationalen Vergleich bei der Ausstattung mit Freiem WLAN im Hintertreffen. Bayern handelt und wird ein Netz von 10.000 Hotspots an 5.000 Standorten einrichten. Die Kommunen entscheiden selbst, wo sie das BayernWLAN anbieten wollen.

Der Rahmenvertrag wird Ende März geschlossen. Über die genauen Konditionen wird dann informiert. Der breite Rollout beginnt Ende Juni. Schon heute sollen sich die Kommunen überlegen, wo sie BayernWLAN einrichten wollen.

In Wunsiedel können Bürger bereits kostenfrei surfen. Die Stadt gehört damit zu den ersten 100 Standorten in Bayern, die einen Hotspot bekommen haben. Im Amt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung ist damit rund um die Uhr freies WLAN verfügbar.

Im ersten Zug richtet das Finanzministerium Hotspots an insgesamt 100 Standorten ein: Eine staatliche Behörde in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt, darunter zehn Schlösser und Burgen sowie zusätzlich 15 Schiffe der staatlichen Seenschifffahrt erhalten einen Hotspot.

„Kantinen-Essen nicht gut genug“: Schöffel zum Tag der gesunden Ernährung



Landtagsabgeordneter Martin Schöffel hat an die Verantwortlichen von Kantinen und Großküchen appelliert, bei ihren Verpflegungsangeboten stärker auf Qualität und Gesundheit zu achten. „Gerade bei Betriebskantinen und Seniorenheimen gibt es noch erheblichen Verbesserungsbedarf“, sagte der Abgeordnete im Rahmen des Tags der gesunden Ernährung. Schöffel stützt sich dabei auf erste Ergebnisse einer vom Bayerischen Ernährungsminister Helmut Brunner in Auftrag gegebenen Erhebung der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf und des Bayerischen Kompetenzzentrums für Ernährung.

Die Wissenschaftler hatten landesweit rund 1 200 Einrichtungen mit Mittagsverpflegung befragt. Ergebnis: Nur 26 Prozent der Betriebskantinen und 46 Prozent der Seniorenheime richten ihr Essensangebot derzeit an Qualitätsvorgaben wie etwa den Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) oder den Bayerischen Leitlinien für die Betriebsgastronomie aus.

Einrichtungen, die ihre Verpflegungsangebote verbessern möchten, sollten sich laut Schöffel an die acht Fachzentren für Ernährung und Gemeinschaftsverpflegung im Freistaat wenden. Sie bieten in den nächsten Wochen bei landesweiten Fachtagungen zahlreiche Fortbildungen und Coachings für Fach- und Führungskräfte der Branche an. Detailinformationen gibt es unter www.ernaehrung.bayern.de.

Öko-Erlebnistage: Rogg-In Weißenstadt wurde auf Biofach mit Sonderpreis „Bildung“ ausgezeichnet

Das pädagogisch-poetische Informationszentrum für Roggenkultur „Rogg-In“ in Weißenstadt ist als eine der besten Veranstaltungen der Bayerischen Öko-Erlebnistage des vergangenen Herbsts von Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner mit dem Sonderpreis „Bildung“ ausgezeichnet worden.



Das Rogg-In ist auf eine Initiative des Unternehmens PEMA Vollkorn-Spezialitäten Heinrich Leupoldt KG, ebenfalls in Weißenstadt ansässig, entstanden.

Bei einer Roggen-Rallye im Rahmen der Öko-Erlebnistage konnte alles Wissenswerte rund um den Roggen, vom Anbau über die Verarbeitung bis zum Roggenbrot erfahren werden. Eine Blindverkostung verschiedener Bio-Brotsorten rundete den Öko-Erlebnistag ab.

Auf 300qm wird für Besucher des Rogg-In, einer deutschlandweit einmaligen Einrichtung, entlang verschiedener Stationen der Roggen als bedeutendes Getreide erlebbar. Dabei legt der Förderverein für Roggen-Kultur in Weißenstadt Wert auf die Vermittlung der kulturgeschichtlichen und ernährungsphysiologischen Bedeutung des Roggens. Besonderheit des Informationszentrums ist der angeschlossene 1300qm große Bioland-Roggengarten, wo die Roggen-Pflanze u.a. im aktuellen Wachstumsstadium begutachtet werden kann. Mit seinem vielfältigen Angebot spricht das Rogg-Inn verschiedene Zielgruppen von Klein bis Groß an und leistet mit seinem bunten Bildungsangebot einen wichtigen Beitrag zur Wissensvermittlung und Bewusstseinsstärkung für die heimische ökologische Landwirtschaft.

Service & Impressum

» Newsletter-Service

Möchten Sie Ihre Daten ändern, klicken Sie bitte hier: [Daten ändern](#)

Möchten Sie den Newsletter nicht mehr erhalten, klicken Sie bitte hier: [Abmelden](#)

Über Anregungen und Kritik freuen wir uns: buero@martin-schoeffel.de

Noch mehr Neuigkeiten erfahren Sie hier: <http://www.martin-schoeffel.de>

Sollte der Newsletter nicht korrekt dargestellt werden, klicken Sie bitte hier für die Online-Version

» Impressum

Martin Schöffel, MdL

Maximilianstr. 21

95632 Wunsiedel

Telefon: 09232/9155250

Fax: 09232/9155251

<http://www.martin-schoeffel.de>

E-Mail: buero@martin-schoeffel.de
